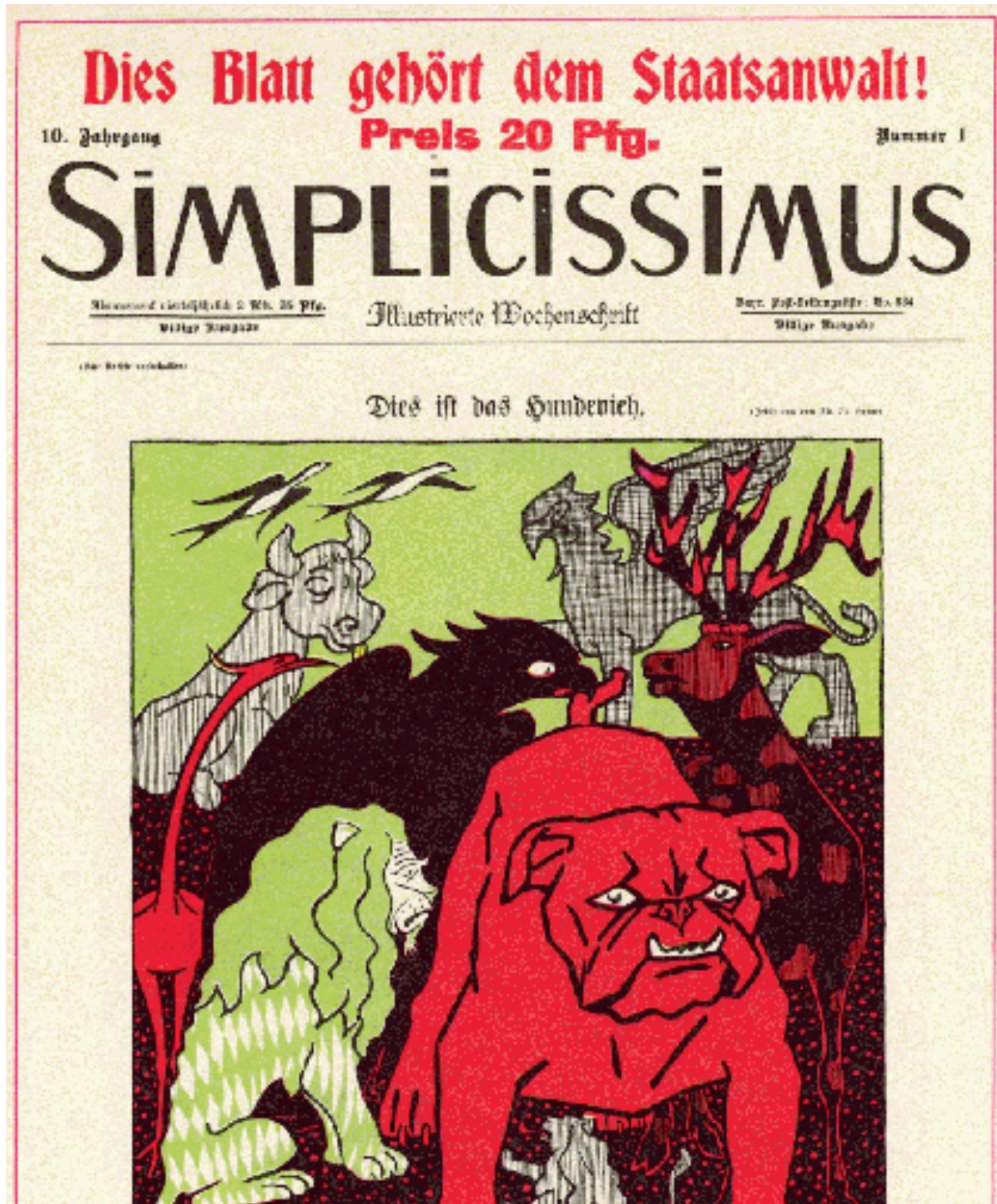


## Der Simplicissimus - satirischer Begleiter in Zeiten der Inflation

Methode: Quellenarbeit mit einer digitalen Sammlung



Q1: "Simplificissimus. Illustrierte Wochenschrift, 10. Jahrgang, Ausgabe 1. Wikipedia, erstellt am 18.03.2022 (Bild: Thomas Theodor Heine, CC0 1.0) <https://t1p.de/685ta>

## KURZBESCHREIBUNG

Das vorliegende Material mit dem Titel „**Der Simplicissimus - satirischer Begleiter in Zeiten der Inflation**“ ist für zwei Unterrichtsstunden à 90 Minuten vorgesehen. Im sächsischen Lehrplan für Gymnasien finden sich in der **neunten Klasse** im **zweiten Lernbereich** „**Deutschlands Weg von der Demokratie zur Diktatur**“ Möglichkeiten zur Nutzung des Materials. Besonderes inhaltliches Augenmerk liegt auf dem Thema **Inflation und der wachsenden Ablehnung der Weimarer Republik**, die im Satiremagazin Simplicissimus (1896-1944) immer wieder durch Ironie, Sarkasmus oder Zynismus angedeutet wurde. Durch die Nutzung der digitalen Sammlung Simplicissimus, durch das **Erstellen einer eigenen Statistik und einer Titelseite** sowie durch das Arbeiten mit **Karikaturen** werden die Schülerinnen und Schüler dazu motiviert, problemorientiert mit Digitalisaten zu arbeiten. Mithilfe von **Learning Snacks und mehreren Erklärvideos** werden die Schülerinnen und Schüler sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf die digitale Sammlung mit dem Thema Inflation im Simplicissimus vertraut gemacht. Die digitale Sammlung Simplicissimus bietet viele Potentiale zur **Medienkompetenzentwicklung**, etwa beim (kritischen) „Auswerten und Bewerten“ (MKR, 1.2) von Digitalisaten und der digitalen Sammlung oder beim Nutzen „digitaler Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten, Problemlösen“ (MKR, 5.4). Außerdem ermöglicht sie die selbstständige Recherche und begünstigt das **Ausbilden von Wahrnehmungs-, Erschließungs-, Interpretations- und Orientierungskompetenz**. Das Material umfasst eine Handreichung mit Erwartungshorizonten sowie einen Vorschlag für eine Leistungsbeurteilung.

### Inhalt

Kurzbeschreibung .....	S. 2
Digitale Sammlungen und historisches Lernen .....	S. 3
Die digitale Sammlung "Simplicissimus" .....	S. 5
Die digitale Sammlung im Unterricht .....	S. 6
Sachanalyse .....	S. 7
Erläuterungen zu den Lernmaterialien .....	S. 9
Lernziele .....	S. 11
Kompetenzen .....	S. 14
Lernmaterialien.....	S. 16
Leistungsbeurteilung.....	S. 26
Erwartungshorizonte.....	S. 30
Weitere Informationen/Impressum.....	S. 43

## DIE LERNMATERIALIEN AUF EINEN BLICK

**Klasse 9  
Gymnasium**

### (1) Digitale Sammlungen und Anlässe und Ursachen der Inflation 1923

Unterscheidung Ironie, Sarkasmus und Zynismus, Vor- und Nachteile von digitalen Sammlungen, Wiederholung Ursachen/Anlässe Inflation, Learning Snack (EA, PA, Plenum, ca. 35 min.) - Arbeitsmaterial 1 -/

### (2) Die digitale Sammlung 'Simplicissimus'

Erklärvideos, kriterienorientierte Analyse digitale Sammlung, Bewertung digitale Sammlung hinsichtlich Demokratisierung (EA, PA, GA, ca. 35 min.) - Arbeitsmaterial 2 -

### (3) Der Karikaturist und seine Karikatur im Simplicissimus

gezielte Recherche nach Karikaturist und einer Karikatur, Funktionen der digitalen Sammlung, Beurteilen einer Karikatur im Hinblick auf soziale (Un-)gerechtigkeit (EA, GA ca. 35 min.) - Arbeitsmaterial 3 -

### (5) Transfer: Satire im digitalen Zeitalter?!

Memes vs. Karikaturen; Vergleich von zwei satirischen Formen; Vorarbeit sonstige Leistung - Interpretation einer Karikatur (EA, GA, 45 min.) - Arbeitsmaterial 5 -

**2 UE á 90 min**

### (4) In Zeiten der Inflation

Recherche nach Preisen des Simplicissimus, Erstellung eines Graphen zur Inflation, dessen Auswertung und Vergleich mit heutigen Statistiken zur Inflation (EA, GA, ca. 20 min.) - Arbeitsmaterial 4 -

## Digitale Sammlungen und historisches Lernen

Die voranschreitende **Digitalisierung der Gesellschaft** erfordert, dass auch und vor allem im **Geschichtsunterricht digitale Inhalte** thematisiert, bearbeitet, ausgewertet und kritisiert werden. Dies kann anhand von **Digitalisaten in digitalen Sammlungen** geschehen. Digitalisate sind digitale **Repräsentationen eines Originals**, das **eigentlich analog** vorliegt. Neben dem Digitalisat werden in digitalen Sammlungen **Metadaten** zum Digitalisat bereitgestellt, die Informationen zu Entstehungszeit, -sort), Autor:in, Quellenart und Schlagwörtern beinhalten. Diese Informationen können durch **einfache und erweiterte Suchfunktionen** abgerufen werden und helfen dabei, **Verknüpfungen** zwischen einzelnen Digitalisaten aufzubauen. Ein weiteres Merkmal von digitalen Sammlungen ist, dass durch das Bereitstellen der Digitalisate mit den Metadaten **vorgegebene Narrationen größtenteils ausbleiben**, weil die Digitalisate von den Betrachtenden selbst in einen zusammenhängenden Kontext gebracht werden müssen. Viele digitale Sammlungen bieten außerdem die nützliche Funktion an, dass digitalisierte Textquellen **digital verschriftlicht** wurden und daher einfach zu markieren und kopieren sind. Digitale Sammlungen werden von Forschungsinstitutionen wie Archiven, Museen und Gedenkstätten bereitgestellt, um sie einer breiten Masse an Interessierten zur **wissenschaftlichen Nutzung** zur Verfügung zu stellen. Dieser Aufgabe geht voraus, dass die zu digitalisierenden Quellen im Original gesammelt, bewahrt, hinreichend erforscht und dann mit der Öffentlichkeit geteilt werden (vgl. Baumgärtner, S.201f.)

Zwar kann es sich auf diesen Websites auch um Digitalisate handeln, meist wurden diese jedoch **nicht mit Metadaten** versehen, sodass **Hintergrundinformationen** zu den Digitalisaten möglicherweise **fehlen**. Bei diesen Onlineangeboten steht nicht die Quelle im Fokus, sondern die **Narrative um die Quelle**. Deswegen spielt es hier eine besondere Rolle, wer die Betreibenden der jeweiligen Website sind und **welche Narrative diese Betreibenden reproduzieren**.

- Vordergründiger Fokus auf Narration, nicht Quelle
- Bereitstellung durch bspw. Privatpersonen, Organisationen, Personengruppen, ...

*Merkmale Onlineangebote (Übersicht)*

Digitale Sammlungen haben als **Potentiale für historisches Lernen**, dass **Bild- und Textquellen** anders als in Druckwerken beliebig **vergrößert, gedreht oder gespeichert** werden können. Diese methodischen Vorteile begünstigen **selbstgesteuertes und forschend-entdeckendes Lernen**. Außerdem zeichnen sich digitale Sammlungen oft durch einen **niederschweligen Zugriff** durch das Internet aus, sodass Schüler:innen online **Teilhabe an Geschichtskultur** haben können statt ins Archiv gehen zu müssen, wo der Aufenthalt orts- und zeitgebunden ist. Vorteil des Archivs bleibt, dass dort fachkundiges Personal bei der Quellensuche und Informationsbeschaffung helfen kann. Zusätzlich liegt im Archiv die **Originalquelle** vor, deren **Beschaffenheit und Größe** man real vor sich hat.

- Digitalisate = Repräsentationen analoger Sammlungsbestände
- Vorliegen von Metadaten (Entstehungszeit, -ort), Autor:in, Quellenart, Schlagwörter, ...
- Einfache und erweiterte Suchfunktionen innerhalb der digitalen Sammlung
- Keine vorgegebene Narration
- Bereitstellung durch Forschungsinstitutionen (Archive, Museen, ...)

*Merkmale digitale Sammlung (Übersicht)*

**Neben digitalen Sammlungen** gibt es auch andere historische Onlineangebote, die sich jedoch in ihren Merkmalen von digitalen Sammlungen **unterscheiden**.

- Digitale Sammlungen online jederzeit und kostenlos zugriffsbereit
- Bild- und Textquellen können vergrößert, gedreht und gespeichert werden
- Einfache und erweiterte Such- und Filterfunktionen
- Zugriff nicht von Fachpersonal abhängig

*Digitale Sammlung*

- Zugang zu Quellen an Ort, Öffnungszeiten und Personal des Archivs gebunden
- Fachkundiges Personal als Ansprechpartner:innen
- Originalquelle liegt vor

*Archiv*

**Digitale Sammlungen** werden für den Geschichtsunterricht immer wichtiger, da sie nicht nur **als Lernobjekt** fungieren, sondern auch ermöglichen, dass SuS digitale Sammlungen als **Lernwerkzeuge, Lerninhalt** und als **Umwelt für historische Lern- und Denkprozesse** verstehen (Bernsen et al., S. 17-19). Die Nutzung digitaler Sammlungen im Geschichtsunterricht fördert die **Medienkompetenz**, die zunehmend an Wichtigkeit in unserer modernen Gesellschaft gewinnt.

Der **Kompetenzrahmen „Kompetenzen in der digitalen Welt“** des Sächsischen Ministeriums für Kultus (2017) hat Teilkompetenzen der Medienkompetenz aufgeschlüsselt und ausformuliert. Anders als padlets, Blogs oder Flinga, die laut Medienkompetenzrahmen in die zweite Teilkompetenz „Kommunizieren und Kooperieren“ (MKR, 2) eingeordnet werden können, bieten digitale Sammlungen viele Möglichkeiten, weitere Teilkompetenzen bei der Schüler:innen weiterzuentwickeln. Neben dem **„Suchen und Filtern“** (MKR, 1.1) und dem **„Auswerten und Bewerten“** (MKR, 1.2) von Digitalisaten werden die Schüler:innen ebenso dazu angehalten, **„digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten, Problemlösen“** (MKR, 5.4) **zu nutzen**. Ziel der Nutzung von digitalen Sammlungen im Geschichtsunterricht soll sein, dass die Schüler:innen mithilfe der digitalen Such- und Filterfunktionen **heuristische** und durch das Interpretieren der Quellen **hermeneutische Kompetenzen** entwickeln. Diese sollen ihnen dabei helfen, **historische Fragestellung auf Sach- und Werturteilsebene** zu beantworten.

- Fördert heuristische und hermeneutische Fähigkeiten (MKR 1.1, 1.2)
- Fördert selbstgesteuertes und forschend-entdeckendes Lernen (MKR 5.2, 5.4)
- Raum zur Analyse, Bewertung und Reflexion von digitalen Sammlungen (MKR 6.1, 6.2, 6.3)

Digitale Sammlungen und Medienkompetenz

Baumgärtner, U. (2019): *Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule*. Paderborn.

Bernsen, Daniel et.al. (2012): *Medien und historisches Lernen: Eine Verhältnisbestimmung und ein Plädoyer für eine digitale Geschichtsdidaktik*, URL: <https://t1p.de/shxd>.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrg.) (2017): *Medienbildung und Digitalisierung in der Schule. Kompetenzen in der digitalen Welt*, URL: <https://t1p.de/732b>.

## Die digitale Sammlung 'Simplicissimus'

Der „**Simplicissimus**“ ist eine digitale Sammlung, die von der **Klassik Stiftung Weimar, der Herzogin Anna Amalia Bibliothek** in Verbindung mit dem **Deutschen Literaturarchiv Marburg, dem Institut für Germanistische und Allgemeine Literaturwissenschaft und der rheinisch-westfälischen Hochschule Aachen** betrieben wird. Die Stiftung versucht die **Jahrgänge 1 (1896) bis 49 (1944)** des „Simplicissimus“ möglichst vollständig als Quelle verfügbar zu machen. Er ist bis heute die **berühmteste deutsche politisch-satirische Wochenzeitschrift** und somit ein unersetzliches **Quellenmaterial für literarische, soziologische und historische Fragestellungen** im publizierten Zeitraum. Neben dem Simplicissimus befinden sich noch zwei weitere Zeitschriften in der digitalen Sammlung: **„Der wahre Jacob“ und die „Jugend“**. Die Zeitschriften werden als Digitalisate in Form eines **Scans der Originalseiten**, jedoch **nicht als Transkript** zur Verfügung gestellt.

Weiterhin gibt es den Reiter **„Personenliste“**, welcher eine nach **Nachnamen alphabetisch** geordnete Sammlung aller Personen enthält, die eine **Erwähnung** in den Heften des Simplicissimus finden. Beim Anklicken des entsprechenden Namens werden alle **Hefte chronologisch mit Jahrgang, Heft und Seite** angezeigt. Bei manchen Namen stehen auch **Lebensdaten** dabei. Die dritte Suchfunktion ist die **Schlagwortsuche** mit verschiedenen vorgegebenen Kategorien, wie z.B. **Architektur, Werktitel, Schauplätze** und **Institutionen**. Die Schlagwortsuche bietet **Metadaten**, um innerhalb der Seite vertiefend Wissen zu erwerben mit **Verlinkungen zu Wikipedia** und dem **Archiv der Deutschen Nationalbibliothek**. Die **Stichwortsuche** auf der rechten Seite bietet keine direkten Verlinkungen zu den Zeitschriftenbeiträgen, sondern nur die **Erwähnungsmenge** und die **Erwähnungszeitschriften**. Wenn man sich eine Seite einer Zeitschrift des Simplicissimus anschauen möchte, gibt es u.a. eine **Zoom- und Lupenfunktion**, eine **Drehfunktion** und die Möglichkeit zu **Blättern** innerhalb der Zeitschrift. Es gibt **keine Speicherfunktion** der angeschauten Inhalte.



**Simplicissimus**  
<https://t1p.de/ill1f>

Die digitale Sammlung bietet verschiedene **Möglichkeiten der Suche**. Wenn man nach einem **Jahrgang** der Zeitschrift sucht, ist es am besten mit dem Reiter **„Blättern“** zu beginnen. Hier werden alle Jahrgänge in den Kategorien **„1896-1913“**, **„1913-1930“** und **„1930-1944“** chronologisch aufgelistet. Ein neues Jahres beginnt in der Auflistung erst im Monat April, da 1996 im April die erste Zeitschrift des Simplicissimus veröffentlicht wurde. Klickt man auf einen der Jahrgänge, werden alle erschienenen **Zeitschriften des Jahres** mit dem jeweiligen **Deckblatt** angezeigt.



**Funktion: Personenliste**  
<https://t1p.de/pmaku>



**Funktion: Schlagwortsuche**  
<https://t1p.de/8qze6>



**Funktion: Blättern**  
<https://t1p.de/7hwve>

## Die digitale Sammlung im Unterricht

### Lehrplanverortung

Das vorliegende Unterrichtsmaterial orientiert sich an den Vorgaben des sächsischen Lehrplans für Gymnasien. Es wird in den Lernbereich 2 der Klassenstufe 9 „Deutschlands Weg von der Demokratie zur Diktatur verortet. Das Material kann im Bereich „Beurteilen von Ursachen für die wachsende Ablehnung der Weimarer Republik und die zunehmende Akzeptanz des Nationalsozialismus“, sowie den darin enthaltenen Unterpunkt „Wirtschaft“ angewendet werden (Sächsischer Lehrplan Gymnasium Geschichte, 2019, S. 25).

Durch die Materialien kann das Grobziel „Entwickeln eines Verständnisses für zeittypische Bedingungen und für Veränderungsprozesse auf der Grundlage historischen Wissens“ erreicht werden, da sich die SuS grundlegendes Wissen über „gesellschaftliche und politische Veränderungen in Deutschland (...) nach dem Ersten Weltkrieg“ und „Bedingungsgefüge für Ablehnung und Akzeptanz von politischen Systemen am Beispiel der Weimarer Republik“ aneignen (ebd.).

Weiterhin wird das Erreichen des Grobziels „Entwickeln der Fähigkeit, fachspezifische Arbeitsmethoden im Umgang mit Quellenarten und Darstellungsformen anzuwenden“ möglich, da die SuS sich mit dem „Umgang mit traditionellen und digitalen Medien“ und der „Rekonstruktion historischer Veränderungen und Entwicklungen mithilfe von historischen Quellen und Darstellungen“ befassen (ebd.).

Darüber hinaus tragen die Materialien zum Erreichen des Grobziels „Entwickeln der Fähigkeit, begründete Urteile über historische Sachverhalte und ihre Deutungen zu bilden“ bei, da die SuS eine der „Ursachen für den zunehmenden Akzeptanzverlust der Weimarer Demokratie und den wachsenden Zuspruch zum NS-Regime“ kennen (ebd.).

### Lernvoraussetzungen der SuS

Innerhalb des Einstiegs reaktivieren die SuS ihr Vorwissen zu den Ursachen und Anlässe der Inflation und späteren Hyperinflation, mit dem Online-Lernangebot LearningSnack.

Es werden Vorkenntnisse in der Methodenkompetenz mit der Arbeit von Karikaturen vorausgesetzt. Für alle anderen im Lernmaterial geforderten Methoden und historischen Medienkompetenzen wird kein Vorwissen vorausgesetzt. Werden Methodenkompetenzen verlangt, wird das Vorgehen im Lernmaterial nochmals wiederholt.

### Organisatorische Voraussetzungen

Die Materialien sind auf eine Dauer von 180 min konzipiert, dementsprechend auf zwei Unterrichtseinheiten á 90 Minuten.

Während der Bearbeitung des gesamten Lernmaterials wird ein Internetzugang benötigt. Hierfür eignen sich internetfähige Smartphones, Computer oder Tablets.

Um eine gute Bearbeitung der Aufgaben gewährleisten zu können, sollten mindestens so viele mobile Endgeräte bereitgestellt werden, dass sich zwei Schüler:innen ein Gerät teilen können. .

#### Auf einen Blick: Organisatorische Voraussetzungen

- Zeit: 2 x 90 min
- Technik: Internet (Computer, iPad, Handy, Beamer bzw. Smartboard)
- Raum: Computerraum oder Klassenraum

#### Auf einen Blick: Lernvoraussetzungen der Schüler:innen

- Vorwissen zu Ursachen und Anlässen der Inflation in der Weimarer Republik

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2019): Lehrplan Gymnasium Geschichte. Dresden: <https://t1p.de/1yo2>

## Sachanalyse

### Historischer Abriss

Die Ursprünge der Inflation von 1918-1923 liegen im ersten Weltkrieg. Durch zunehmende Kriegskosten mussten Kredite aufgenommen werden, die schon während des Krieges die umlaufende Geldmenge in Deutschland erhöhten. Mit der militärischen Niederlage und darauffolgender Unterzeichnung des Waffenstillstandabkommens (Nähe Paris), am 11. November 1918, endete offiziell der erste Weltkrieg. Die Weimarer Republik gründete sich und kämpfte seit Beginn mit einer instabilen Währung. Neben Kriegskreditrückzahlungen mussten soziale Leistungen an Kriegssopfer und Hinterbliebene gezahlt werden. Die Wirtschaft wurde von einer Kriegswirtschaft auf eine Friedensproduktion umgestellt, das zusätzliche Staatskosten verursachte und zu einer Destabilisierung des Reichshaushaltes führte. Als im Londoner Ultimatum 1921 die zu zahlende Reparationsleistung auf einen Wert festgelegt wurde, verschlechterte sich der Wert der Währung erneut. Die Einnahmen des Staates reichten nicht zur Bezahlung der Reparationen aus, weshalb zusätzliche Kredite aufgenommen werden mussten, der deutschen Kurse sanken weiter.

Zur Eskalation und Hyperinflation kam es Anfang Januar 1923. Durch ausbleibende Reparationszahlungen marschierten belgische und französische Truppen in das Ruhrgebiet ein. Der damalige Reichskanzlers Wilhelm Cuno reagierte mit einer Proklamation des passiven Widerstandes. Alle lebenden und arbeitenden im Ruhrgebiet sollten ihre Arbeit niederlegen und so gegen den Einmarsch der Truppen demonstrieren. Der Staat finanzierte diesen passiven Widerstand und musste zahlreiche neue Notgeldscheinen drucken lassen.

Bis Ende 1922 betrug der höchste Wert der Nominalkette noch 1000 Mark. 1923 erreichte der höchste Schein des Notgeldes einen Wert von 100 Billionen Mark. Es war ein rasanter Anstieg der Geldentwertung, der zur Hyperinflation führte. Es mussten Tag und Nacht neue Notgeldscheine gedruckt werden, um den finanziellen Bedarf der Weimarer Republik zu decken.

Die Weimarer Republik versuchte schnellstmöglich die Hyperinflation zu beenden. Zuerst mussten dafür aber die Kämpfe im Ruhrgebiet eingestellt werden, was am 26. September 1923 geschah. In dieser Zeit trat Wilhelm Cuno zurück und Gustav Stresemann wurde neuer Reichskanzler. Er nahm 500 Millionen wertbeständige Anleihen an, mit denen er die Wirtschaft der Weimarer Republik stabilisieren konnte. Zusätzlich stellten Verwaltungs- und Wirtschaftsbereiche Waren- und Sachgutscheine aus,

durch die die Bevölkerung wieder Lebensmittel und Heizmaterialien bekommen konnte.

1923 entstanden rund 2800 verschiedene Geldscheinsorten in Deutschland, die ein uneinheitliches Währungssystem etablierten.

Das Ende des Ruhrkampfes löste in zahlreichen Deutschen Städten Unruhen aus. Diese verschlimmerten sich nochmals, als am 16. Oktober 1923 der Beschluss zur Rentenmark veröffentlicht wurde. Ein Ende der Inflation konnte am 15. November 1923 mit der Währungsreform schlagartig geschehen. Trotz der neuen stabilen Währung, mussten aufgrund von fehlenden Reichsmarkscheinen, noch ein weiteres Jahr die verschiedenen Notgeld und Inflationsscheine als Zahlungsmittel verwendet werden. Diese sind aber grundlegend wertbeständig geblieben. Auch die Alliierten veränderten die Bezahlung der Reparationszahlungen, indem sie den Dawes-Plan verabschiedeten.

### Die sozialen und politischen Folgen

Die Unzufriedenheit in der Gesellschaft wuchs während der Inflation stetig an. Die Ablehnung des Versailler Vertrages sowie zunehmendes soziales Elend in der Bevölkerung führte zu inneren Unruhen und Putschversuchen. Auch die Lebensbedingungen durch steigende Waren- und Dienstleistungskosten verschlechterten sich. Um einen Wertbestand der Löhne und Gehälter zu garantieren, wurden diese täglich ausgezahlt und von den Arbeitnehmer:innen sofort in Waren eingetauscht. Die Wertigkeit des Geldes konnte sich innerhalb des Tages verändern. So orientierten sich die Ladenöffnungszeiten beispielsweise an dem Bekanntgabetermin der neuen Wechselkurse. Viele Zeitzeug:innen berichtet über traumatische Erlebnisse während der Inflation. Doch die Inflation hatte auch Profiteure. Unternehmer konnten ihren Besitz erweitern und laufende Kredite des ursprünglichen Wertes mithilfe des entwertete Geldes schnell und kostengünstig zurückzahlt. Daneben waren Spekulanten, Schieber und auch Landwirte die Gewinner:innen der Inflation.

### Der Simplicissimus als Quelle der Inflation

Der Simplicissimus ist nicht nur für literarische, historische und soziologische Forschungen ein unersetzliche Quelle, sondern auch für den Geschichtsunterricht eine wertvolle Quellensammlung.

Es handelt sich dabei um eine zeitkritische Quelle mit politischem Aufklärungsanspruch. Für das Arbeitsmaterial wurden ausschließlich Karikaturen des Simplicissimus verwendet, u.a. eine Karikatur des Zeichners Erich Schillings („Das Märchen von Ausgleich“, 1922), in welcher er sich kritisch mit den durch die Inflation (1919 - 1924) bedingten Probleme (Hunger etc.) der ärmeren Bevölkerungsschichten auseinandersetzt. Diese bieten Anknüpfungspunkte, um historische Fragestellungen in Bezug auf die Inflation, im Unterricht aufzugreifen. Die Schüler:innen arbeiten dabei mit einer Quelle, die in ihrer ursprünglichen Umgebung zu finden ist. Lediglich die haptischen Eigenschaften der Quelle können durch das Digitalisat nicht vollständig erfasst werden.

### **Geschichtskulturelle Bezüge**

Die Schüler:innen werden außerhalb der Schule am meisten mit Geschichte konfrontiert (Bergmann, 2016). Inflation scheint auf den ersten Blick nicht das typische historische Ereignis zu sein, das man in der Geschichtskultur findet. Es ist vielmehr ein immerwährendes Schlüsselproblem der Weltwirtschaft und globalisierten Zeit, das sich erstmalig in diesen Dimensionen während der Hyperinflation 1923 zeigte (Specht, 1982). Schüler:innen können die Gesetzmäßigkeiten von Inflation verstehen und Entstehungsfaktoren kennenlernen, indem sie historische Quellen erforschen. Selbstverständlich hat die aktuelle Inflation von 2022 nur begrenzte Ähnlichkeit mit der von 1918-1923, aber um Inflation als Problem, mit all seinen Möglichkeiten, Gefahren und Verläufen zu verstehen, lohnt es sich, dieses Thema mit den Schüler:innen im Geschichtsunterricht zu behandeln.

Bergmann, K. (2007). *Gegenwarts- und Zukunftsbezug*. In: Mayer, Pandel, Schneider (Hrsg.): *Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht*. Wochenschau-Verlag, S. 91-112.

Lemo (o.D.). *Weimarer Republik. Die Inflation*. Abgerufen am 29.08.2022, von <https://www.dhm.de/lemokapitelweimarer-republikinnenpolitik/inflation-1923.html>.

Specht, A. v. (1982). Diss.: *Politische und wirtschaftliche Hintergründe der deutschen Inflation 1918-1923*. Frankfurt am Main.



## Erläuterungen zu den Lernmaterialien

**RAHMUNG** Das gesamte Material wird gerahmt vom selben **kommunikativen Kontext**: die Schülerinnen und Schüler sollen sich vorstellen, dass sie als **Journalist:in bei einer Leipziger Lokalzeitung** arbeiten, die demnächst eine **Satirezeitschrift** herausgeben will. Innerhalb dieser Rahmung sind alle Aufgaben eingebettet - sowohl inhaltlich zur Inflation 1923 und heute, als auch methodisch zur digitalen Sammlung Simplicissimus. Das **Ziel dieses Materials** ist es, die Schülerinnen und Schüler **handlungsorientiert** (Völkel, 2007) dazu zu befähigen, am Ende der Unterrichtseinheit in Gruppenarbeit ein **Titelblatt für die neue Satirezeitschrift** zu erstellen.

**EINSTIEG** Bereits der Einstieg beginnt mit der Einbettung des folgenden Unterrichtsverlaufs in einen **journalistischen kommunikativen Kontext**, der sich durch die gesamten Unterrichtsabschnitte zieht. Dahinter verbirgt sich die Intention der fortlaufende **Problemorientierung** (Hensel-Grobe, 2012) und des durchgängigen **zukunftsorientierten Lebensweltbezug** (Bergmann, 2007). Im weiteren Verlauf sollen sich die Schüler:innen mit den **Definitionen und Unterschieden zu den Begrifflichkeiten Ironie, Sarkasmus und Zynismus** vertraut machen, indem sie zunächst eigenständig ironische, sarkastische und zynische Aussagen überlegen, um diese anschließend mit den Definitionen auf dem Miro-Board zu vergleichen und durch eine Ankreuzaufgabe vertiefen. Anschließend hierzu wird die Arbeit mit digitalen Sammlungen thematisiert. Auch hier sollen die Schüler:innen zunächst eigenständig **Definitionen zu digitalen Sammlungen und Digitalisaten** formulieren, um diese dann wiederum anhand der Definitionen auf einem Miro-Board abgleichen und ergänzen zu können. Im Anschluss daran sollen die Schüler:innen **Vor- und Nachteile von digitalen Sammlungen und Archiven** auf dem Padlet zusammengetragen um für den Einstieg abschließend in einer Plenums-Diskussion bewerten zu können, wie sie selbst die **Arbeit mit digitalen Sammlungen beurteilen**. Der Einstieg demnach nicht nur problemorientiert, sondern auch stark **handlungsorientiert** (Völkel, 2007) und soll durch die Einbindung verschiedener digitaler Tools zusätzlich einen Beitrag zur **Medien-Methodenkompetenz** (Kerber, 2014) leisten. Kooperative Lernformen, wechselnde Sozialformen sowie unterschiedliche Unterrichtsmethoden tragen zur Schüler:innenaktivierung und Aufrechterhaltung der Motivation bei.

**KENNENLERNEN** In diesem Aufgabenteil lernen die Schüler:innen die digitale Sammlung 'Simplicissimus' näher kennen. Mit Hilfe von Erklärvideos werden der grundlegende Aufbau, die Funktionen sowie die Betreiber der Website erläutert, um ein zukünftiges eigenständiges Arbeiten mit der Sammlung gewährleisten zu können. Zusätzlich sollen die Schüler:innen, anhand kooperativer Lernformen, mit den Erklärvideos M5 und M6 **Potenziale und Schwierigkeiten** im Umgang mit der Personenliste und der Schlagwortsuche **ausarbeiten**. Auch hier steht sowohl durch die Aufgabenformen, als auch durch die **journalistische Hintergrundkontextualisierung handlungs- und problemorientiertes Forschen und Arbeiten** (Völkel, 2007 und Hensel-Grobe, 2012) im Vordergrund. Abschließend wird ein **gegenwarts- und zukunftsbezogenes Werturteil** (Bergmann, 2007) gefordert, in welchem Schüler:innen die **digitale Sammlung 'Simplicissimus' im Hinblick auf dessen Beitrag zur Demokratisierung bewerten** sollen. Die **Medien-Methodenkompetenz** (Kerber, 2014) wird abermals in einem solchen Maß gefördert, als von den Schüler:innen erneut unterschiedliche digitale Plattformen und Tools genutzt werden, welche dazu beitragen sollen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien zu fördern, wie beispielsweise der abschließende **Learning-Snack** (M7), durch den die Schüler:innen ihr **Wissen zu den Anlässen und Ursachen der Inflation des Jahres 1923 nochmals wiederholen**, um eine erfolgreiche Einbettung der Thematik im fortlaufenden Unterrichts zu gewährleisten.

**RECHERCHE** In diesem Aufgabenteil sollen die Schüler:innen ihr Wissen aus dem Einstieg und dem Kennenlernenteil anwenden. Anhand der Aufgaben werden **verschiedene Funktionen der Website genutzt** (Schlagwortsuche, Personenliste, Blätter) und **reflektiert**, welche Funktion sich für welche Suche eignet (Methodenkritik). Auch technische Website-unabhängige Funktionen (Strg+F) sollen genutzt werden. Mit der Beschreibung und Beurteilung der Karikatur soll die **Methodenkompetenz** der Schüler:innen weiter ausgebaut und der historische Kontext verknüpft werden, um eine **historische Medienkompetenz** (Kerber, 2014) zu entwickeln. Schließlich ist es auch Ziel der Aufgaben, einen **Gegenwartsbezug** (Bergmann, 2013) über die Themen soziale (Un-)Gerechtigkeit, Inflation und Hunger zu schaffen.

**HIST. FRAGE/ FORSCHEN** In diesem Aufgabenbereich sollen die Schüler:innen ihre bereits erworbenen Kenntnisse der digitalen Sammlung nutzen. Durch die Aufgaben werden **Funktionen wie Blättern, Vergrößern und die Schlagwortsuche** genutzt. Zudem werden andere, **geschichtsunterrichtsunabhängige Kompetenzen** abgerufen (Zeichnen eines Graphen). Die Schüler:innen wenden zudem ihr Wissen aus den Aufgaben an und stellen einen **Gegenwartsbezug** durch die **Analyse** und **Auswertung** mehrerer Graphen von Beispielen der Inflation (M9 + M10) in der Gegenwart her (Bergmann, 2013). Dadurch wird auch eine **Methodenkompetenz** gefördert. Anschließend wird dies mit einem Beispiel aus dem historischen Kontext verglichen und so eine **historische Medienkompetenz** erreicht (Kerber, 2014).

#### TRANSFER

In diesem Arbeitsteil sollen die Schüler:innen das soziokulturelle Phänomen ‚Meme‘ mit der bereits behandelten satirischen Form Karikatur vergleichen. Zuerst sollen sie ihr Vorwissen zu Medien reaktivieren, die Memes erstellen und für andere Online zugänglich machen. Sie sollen sich gegenseitig darüber austauschen und nach Bedarf ihre Beispiele **Online suchen**. Sie üben erneut die **Medien-Methodenkompetenz** (Kerber, 2014). Danach werden sie aufgefordert **Memes zu Charakterisieren**, um später diese mit einer Karikatur vergleichen zu können. Abschließend sollen sie Stellung zur **These: ‚Memes sind die neuen Karikaturen des 21. Jahrhunderts‘** nehmen. Die These ist **Lebens- und Erfahrungsweltorientiert** und soll den Schüler:innen die Relevanz von Karikaturen im Geschichtsunterricht verdeutlichen, da sie deren Interpretation auch in abgewandelter Form bei Memes anwenden können.

Nach Bearbeitung dieser Aufgaben, sollen die Schüler:innen nun **selbstständig** eine von ihnen ausgewählte **Karikatur interpretieren**. Die Interpretation ist **Aufgabengeleitet** und wird in Tabellenform vorgenommen. Ziel wird es sein eine inhaltliche Grundlage für die später geforderte Titelstory zu erarbeiten. Die **Methodenkompetenz** im **Interpretieren** von **Karikaturen** wird weiter vertieft und die **historische Urteilskompetenz** der Schüler:innen gefördert.

#### HANDLUNGS-UND PRODUKTORIENTIERTE LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG

Im letzten Arbeitsschritt sollen die Schüler:innen ihr in den vorherigen Arbeitsteilen erworbenes Wissen zur Journalistischen Arbeit und Inflation der Weimarer Republik von 1918-1923 anwenden, indem sie eine **Titelseite für eine fiktive Satirezeitschrift erstellen** (Titelstory und gestaltetes Titelblatt). Die im Transfer bearbeitete Karikatur, wird neben dem erworben historischen Wissen über die Inflation und dem Methodenwissen zum Simplicissimus, Inhalt des Artikels werden. Die Schüler:innen finden auf den Blätter der Leistungsbeurteilungen eine detaillierte Tabelle der zu schreibenden Inhalte, sowie passende Teilüberschriften. An diesen sollen sie sich während des Schreibprozesses orientieren und können in mehreren Etappen ihre Titelstory schreiben und anschließend kreativ gestalten. Die Aufgabe ist als **Hausaufgabe** konzipiert, damit jede/r Schüler:in nach seinem **individuellen Arbeitstempo die Aufgabe bearbeiten** kann. Jedoch kann diese auch als Gruppenarbeit auf die folgenden Stunden erweitert werden. Die **Medien-Methodenkompetenz** (Kerber, 2014) wird in dem Maße weiterhin gefördert, dass die Schüler:innen nun selbst als **Produzent:innen agieren** und ein **eigenes Produkt** entwickeln. Sie sind die **Arbeitsschritte des Planens und Dokumentierens** durchlaufen und werden nach Bearbeitung der sonstigen Leistung ein bereits **vorhandenes digitales Produkt** (Karikatur im Simplicissimus) **weiterverarbeitet** und mit **neuen Inhalten** (Inflation damals-heute) **verknüpft** haben.

Bergmann, K. (2007). *Gegenwarts- und Zukunftsbezug*. In: Mayer, Pandel, Schneider (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Wochenschau-Verlag, S. 91-112.

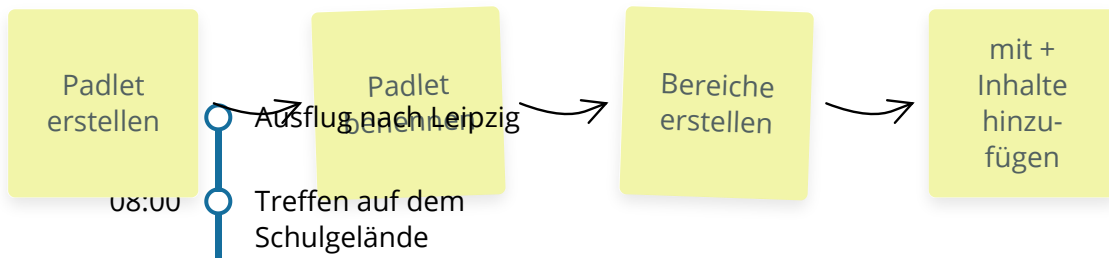
Hensel-Grobe, M. (2012). *Problemorientierung und problemlösendes Denken*. In: Barricelli, Lücke (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Bd. 2, Schwalbach, S. 50-63.

Kerber, U. (2014). *Medientheoretische und medienpädagogische Grundlagen einer „historischen Medienkompetenz“* (Ausschnitt). In: Demantowsky/Pallaske: Geschichte lernen im digitalen Wandel, S. 125-129.

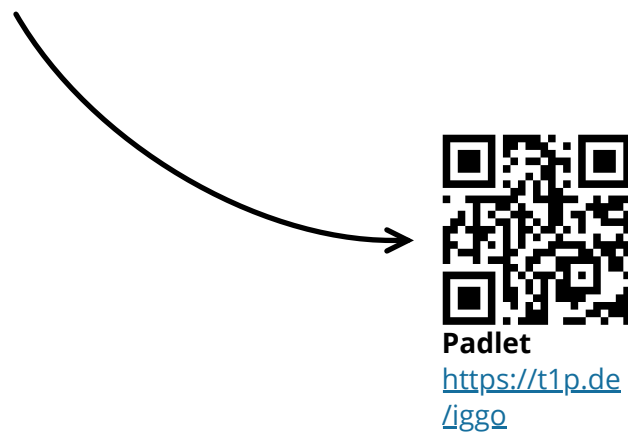
Völkel, B. (2007). *Handlungsorientierung*. In: Mayer, Pandel, Schneider (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach, S. 49-64.

**Nutzung von Padlet**

Padlet ist ein digitales Tool auf der **Pinwände erstellt** werden und mit Texten, Bildern, Videos, Links, Sprachaufnahmen, Bildschirmfotos und Zeichnungen gefüllt werden können. Die Lehrkraft kann in **Vorbereitung auf die Unterrichtsstunde** ein Padlet erstellen, welches dann durch die Schüler:innen ausgefüllt werden können. Die Nutzung der Plattform ist **kostenlos** und bedarf lediglich eine Emailadresse.



Beispiel für die Nutzung eines Padlets (CC BY-SA 4.0)



## Lernziele

Im folgenden werden die Lernziele zu den jeweiligen Unterrichtseinheiten erläutert. Dabei wurde sich thematisch an den sächsischen Lehrplan Gymnasium der neunten Jahrgangsstufe für das Fach Geschichte, Lernbereich 2, Wirtschaft als eine Ursache für die wachsende Ablehnung der Weimarer Republik, orientiert. Die methodische Orientierung erfolgte anhand des WKW-Modells (Wissen, Können, Werten), welches aus dem historischen Dreischritt Jeismann's-Sachanalyse, Sachurteil, Werturteil - hervorgeht (Baumgärtner, 2015) und in allen Aufgabenbereichen der kompletten Unterrichtseinheit wiederzufinden ist.

	Lernziele
<b>Digitale Sammlungen (Einstieg)</b>	<p><b>Die SuS kennen..</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Begriffskonzepte bzw. begrifflichen Unterscheidungen zwischen Ironie, Sarkasmus und Zynismus.</li> <li>- die Definition von digitalen Sammlungen und Digitalisaten.</li> <li>- die Vor- und Nachteile von digitalen Sammlungen und Archiven.</li> <li>- Definitionen zu den Begriffen Ironie, Sarkasmus und Zynismus und können sich diese über das Miro-Board aneignen und verinnerlichen.</li> <li>- Definitionen zu den Begriffen digitale Sammlungen und Digitalisate und können sich diese über das Miro-Board aneignen und verinnerlichen.</li> </ul> <p><b>Die SuS können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich eigenständig ironische, sarkastische und zynische Aussagen überlegen.</li> <li>- die Begriffe Ironie, Sarkasmus und Zynismus, anhand der zur Verfügung gestellten Definitionen, voneinander unterscheiden.</li> <li>- anhand vorherig gelernter Definitionen bewerten, ob es sich bei den Aussagen in Tabelle T3 um ironische, sarkastische oder zynische Aussagen handelt.</li> <li>- die Begriffe digitalen Sammlungen und Digitalisaten mit eigenen Worten definieren, um ihr Wissen über Unterschiede zwischen den Begriffen zu verfestigen.</li> <li>- sich Vor- und Nachteile zu digitalen Sammlungen und Archiven schriftlich festhalten.</li> <li>- die Arbeit mit digitalen Sammlungen, hinsichtlich vorherig herausgearbeiteter Vor- und Nachteile zu digitalen Sammlungen und Archiven, bewerten.</li> </ul>
<b>Die digitale Sammlung 'Simplicissimus' (Kennenlernen)</b>	<p><b>Die SuS kennen..</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptbetreiber, Hauptzielgruppe sowie den grundlegenden Aufbau (Reiter Blättern, Personenliste, Schlagwörter, etc.) der digitalen Sammlung 'Simplicissimus' anhand des Erklärvideos M4.</li> <li>- die grundlegenden Recherche-Funktionen der digitalen Sammlung 'Simplicissimus' (Recherche über den Reiter 'Blättern' nach Jahren und Jahrgängen; Recherche über die Personenliste oder Schlagwortsuche, etc.), anhand der Erklärvideos M5 und M6.</li> <li>- die Ursachen für die Hyperinflation der Weimarer Republik im Jahr 1923 (Erster Weltkrieg, Reparationszahlungen, wirtschaftliche Notlage).</li> <li>- die Anlässe für die Hyperinflation der Weimarer Republik im Jahr 1923 (Ruhrbesetzung, passiver Widerstand).</li> </ul> <p><b>Die SuS können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mögliche Potenziale und Schwierigkeiten zu den Recherche-Funktionen der digitalen Sammlung 'Simplicissimus' herausarbeiten.</li> <li>- ihr Wissen zum Begriff Inflation sowie zu den Anlässen und Ursachen der</li> </ul>

	Lernziele
	<p><b>Die SuS beurteilen...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- inwieweit die digitale Sammlung 'Simplicissimus' einen Beitrag zur Demokratisierung leistet.</li> </ul>
<p><b>Der Karikaturist und seine Karikatur im Simplicissimus (Recherche)</b></p>	<p><b>Die SuS kennen..</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Schlagwortsuche, die Personenliste und den Reiter Blättern des Simplicissimus sowie deren Funktionsweise.</li> <li>- die allgemeine Funktion der Tastenkombination „Strg+F“ für die Suche des Karikurentitels.</li> <li>- Merkmale einer Karikaturbeschreibung (Nennung von Titel, Untertitel, Karikaturisten, Veröffentlichungsjahr, Veröffentlichungsmedium und Beschreibung von Abgebildetem).</li> </ul> <p><b>Die SuS können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen der unterschiedlichen Reiter (Schlagwortsuche, Hunger) des Simplicissimus voneinander unterscheiden und Unterschiede beschreiben.</li> <li>- alternative Lösungswege finden, um zur zu suchenden Karikatur zu gelangen.</li> <li>- die Karikatur „Das Märchen vom Ausgleich“ (1922) von Erich Schilling interpretieren.</li> <li>- den Titel und den Untertitel der Karikatur im Hinblick auf den historischen Kontext (Hunger, Inflation) auf Basis ihres Wissens aus dem Einstieg und der Bedeutung des Wortes „Siebenmeilenstiefel“ in einen Zusammenhang bringen.</li> </ul> <p><b>Die SuS beurteilen...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Gültigkeit des Untertitels der Karikatur für die heutige Inflation.</li> </ul>
<p><b>In Zeiten der Inflation (historisch forschen)</b></p>	<p><b>Die SuS kennen...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Entwicklung der Inflation anhand der Preissteigerung der Ausgaben des Simplicissimus.</li> <li>- die Maßnahme zur Beendigung der Inflation.</li> </ul> <p><b>Die SuS können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf der Inflation anhand eines Graphen erkennen.</li> <li>- den verschiedene Graphen zur Inflation auswerten.</li> <li>- die Inflation an zwei Beispielen in der Gegenwart beurteilen und vergleichen diese mit der Vergangenheit.</li> </ul>
<p><b>Satire im digitalen Zeitalter (Transfer)</b></p>	<p><b>Die SuS kennen ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- satirische Medien der Gegenwart in Zeitschriften, Social Media Kanälen und im Fernsehen.</li> <li>- Merkmale von Memes (soziokulturelles Phänomen, Verbindung aus Bild und Text, auch kurze Videos, verbreite in sozialen Netzwerken, soll lustig sein und kann Kritik üben, meist sehr verschiedene Varitionen).</li> <li>- Merkmale von Karikaturen (kritische Grundhaltung, zugespitzte Äußerung einer subjektiven Meinung, Verfremdung auslösend, Übertreibung als wichtiges Stilmittel, gezeichnet).</li> <li>- Merkmale einer Karikaturbeschreibung (Nennung von Titel, Untertitel, Karikaturisten, Veröffentlichungsjahr, Veröffentlichungsmedium und Beschreibung von Abgebildetem).</li> </ul>

**T1: Lernziele**

	Lernziele
<b>Satire im digitalen Zeitalter (Transfer)</b>	<b>Die SuS können ...</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- gezielt nach vorgegeben Inhalten recherchieren (satirische Medien).</li><li>- zwei satirische Publikationsformen (Meme und Karikatur) hinsichtlich ihrer Aussagekraft in der Gegenwart miteinander vergleichen.</li><li>- die Karikatur „Was tun? Spricht Zeus“ von Thomas Theodor Heine (1922) oder „Der neue Preis“ von Karl Arnold (1922) interpretieren.</li><li>- ein eigenes Sachurteil zur interpretierten Karikatur verfassen.</li></ul> <b>Die SuS beurteilen ...</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- inwiefern Memes als neue Form der Karikatur gelten können.</li></ul>

**T1: Lernziele**

## Kompetenzen

Im nachfolgenden werden die Kompetenzen Wahrnehmungskompetenz (Wahrnehmung von erläuterten, die die Schüler:innen während der Veränderungen in der Zeit). Zweitens die Unterrichtseinheiten erwerben und ausbauen. Dazu Erschließungskompetenz bzw. die Sachanalyse wird zum einen auf den Medienkompetenzrahmen (Bearbeitung von historischen Sachanalysen mithilfe des sächsischen Kultusministerium von 2017 Bezug von Quellen). Drittens die Interpretationskompetenz genommen, als auch auf die verschiedenen bzw. das Sachurteil (Bearbeitung von historischen Kompetenzen für den Geschichtsunterricht, die Sachurteilen). Und viertens der Gautschi erläuterte. Orientierungskompetenz bzw. das Werturteil Gautschi hat vier Kompetenzen in seinem Modell (Werturteil für die eigene Lebenswelt) (Baumgärtner, dargestellt. Dies sind erstens die 2015).

Arbeitsmaterialien	Medienkompetenzrahmen
<p><b>Arbeitsmaterial 1</b> Digitale Sammlungen</p>	<p><b>5.4 Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten, Problemlösen nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler:innen erkunden sich zu Begriffsdefinitionen mit Hilfe des Miro-Boards</li> <li>- Schüler:innen tragen Vor- und Nachteile zu digitalen Sammlungen und Archiven mithilfe von Padlet zusammen</li> </ul>
<p><b>Arbeitsmaterial 2</b> Die digitale Sammlung 'Simplicissimus'</p>	<p><b>1.1 Suche und Filtern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler:innen nutzen Suchstrategien aus Erklärvideo für gezielte Suche nach Informationen</li> </ul> <p><b>5.4 Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten, Problemlösen nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler:innen informieren sich über Erklärvideos zu Angebot und Aufbau der digitalen Sammlung</li> <li>- Schüler:innen wiederholen ihr Wissen zu den Anlässen und Ursachen der Inflation des Jahres 1923 mithilfe des Learning Snacks</li> </ul> <p><b>6.1 Medien analysieren und bewerten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler:innen erkennen Potenziale und Schwierigkeiten der Personenliste und Schlagwortsuche</li> </ul> <p><b>6.2 Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler:innen bewerten digitale Sammlung im Hinblick auf den Demokratisierungsprozesses</li> </ul>
<p><b>Arbeitsmaterial 3</b> Der Karikaturist und seine Karikatur im Simplicissimus</p>	<p><b>1.1 Suchen und Filtern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler:innen suchen sowohl gezielt als auch mit eigenen Suchpfaden bestimmte Personen oder Quellen</li> </ul> <p><b>1.2 Auswerten und Bewerten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler:innen werten aus, welche Unterschiede es zwischen verschiedenen Suchfunktionen auf der Website des Simplicissimus gibt</li> <li>- Schüler:innen bewerten den Untertitel der Karikatur aus dem Jahr 1922 im Hinblick auf die heutige Inflation</li> </ul>

### T2: Arbeitsmaterialien unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmen Sachsens

Arbeitsmaterialien	Medienkompetenzrahmen
	<p><b>5.4 Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten, Problemlösen nutzen</b></p> <p>- Schüler:innen nutzen Shortcuts und QR-Codes, um effektiver zu arbeiten und ihr Wissen zu vertiefen</p> <p><b>6.1 Medien analysieren und bewerten</b></p> <p>- Schüler:innen bewerten eine historische Karikatur im Simplicissimus von 1922</p>
<p><b>Arbeitsmaterial 4</b> In Zeiten der Inflation</p>	<p><b>1.1 Suchen und Filtern</b></p> <p>- Schüler:innen suchen über die Blätterfunktion die entsprechenden Jahrgänge und Preise</p> <p><b>1.2 Auswerten und Bewerten</b></p> <p>- Schüler:innen werten verschiedene Graphen zur Inflation aus der Vergangenheit und der Gegenwart aus</p> <p><b>5.4 Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten, Problemlösen nutzen</b></p> <p>- Schüler:innen benutzen QR-Codes für eine bessere Bearbeitung</p> <p><b>6.1 Medien analysieren und bewerten</b></p> <p>- Schüler:innen bewerten zwei Graphen zum Thema Inflation</p>
<p><b>Arbeitsmaterial 5</b> Satire im digitalen Zeitalter</p>	<p><b>1.1 Suchen und finden</b></p> <p>- Schüler:innen suchen eigenständig nach Bedarf nach ihnen bekannten Satiremedien</p> <p><b>1.2 Auswerten und Bewerten</b></p> <p>- Schüler:innen können die Informationsquelle Karikatur und Informationsquelle Meme vergleichen</p> <p><b>2.5 An der Gesellschaft aktiv teilnehmen</b></p> <p>- Schüler:innen tauschen sich mit ihren Medienerfahrung im Bereich satirische Publikationen aus</p> <p>- Schüler:innen können anderen erklären, was ein Meme ist</p> <p><b>6.1 Medien analysieren und bewerten</b></p> <p>- Schüler:innen nehmen Stellung zur These: ist das Meme die neue Form der Karikatur</p>

**T2: Arbeitsmaterialien unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmen Sachsens**

- Baumgärtner, U. (2015): *Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule*. Paderborn. S.57-87.
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrg.) (2017): *Medienbildung und Digitalisierung in der Schule*. Kompetenzen in der digitalen Welt, URL: <https://t1p.de/732b>.



## Weitere Informationen

Das Lernmaterial ist das Ergebnis eines **geschichtsdidaktischen Seminars an der Universität Leipzig** im Jahr 2022. Im Zuge der Lehramtsbildung im Fachbereich Geschichtsdidaktik der Universität Leipzig erstellen **Studierende des 6.-7. Fachsemesters** Lernmaterialien, die anwendungsorientiert für einen Einsatz in der Schulpraxis konzipiert werden. Sämtliche Lernmaterialien stehen auf der Plattform **HISTO**digitalE unter <https://oer.uni-leipzig.de/> zum **kostenfreien Download** sowie unter **freier Lizenz** zur Anpassung an individuelle Klassensituationen zur Verfügung. Mit HISTOdigitalE zielt die Geschichtsdidaktik auf eine **medienkompetenzorientierte Lehrer:innenbildung** sowie auf Anwendungsorientierung im Sinne eines verstärkten **Theorie-Praxis-Transfers zwischen Universität und Schulpraxis**.



Abbildung: Screenshot Portal HISTOdigitalE (CC-BY-SA 4.0)

## Impressum und Lizenzverweise

### AUTOR:INNEN

Alina Müller, Luisa Marlen Friedrich, Katja Grapp und Alex Reißig (alle Studierende Geschichtsdidaktik)

### REDAKTION

Friederike Seever  
(Universität Leipzig, Historisches Seminar, Fachbereich Geschichtsdidaktik)

Lizenz: Dieses Werk steht unter der Lizenz CC BY SA 4.0. Den Lizenzvertrag finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>. Sie dürfen die enthaltenen Materialien in ursprünglicher und bearbeiteter Form nutzen, weitergeben und veröffentlichen. Das Recht auf Weitergabe und Veröffentlichung gilt nicht für Inhalte mit einer zusätzlichen Copyright-Angabe.

Voraussetzung für die Nutzung ist die Nennung des Werkstitels, der Autor:innen und der Herausgeber:innen sowie ein Hinweis auf etwaige Bearbeitungen und die Weitergabe unter derselben Lizenz.



Der Simplicissimus - satirischer Begleiter in Zeiten der Inflation - Methode: Quellenarbeit mit einer digitalen Sammlung; Autor:innen: Alina Müller, Luisa Marlen Friedrich, Katja Grapp und Alex Reißig, Lizenz: Lizenz CC BY SA 4.0



Die Lernmaterialien kann als **PDF-Datei** heruntergeladen und für den Unterricht verwendet werden.  
[FREILASSEN FÜR LINK](#)



Die Lernmaterialien können auf <https://www.tutory.de/> abgerufen sowie dort angepasst und bearbeitet werden.